

Aus der Region

Bei Wohnungsbrand in Chur sterben drei Personen

CHUR Ein Vater und seine zwei Kinder sind in der Nacht auf Sonntag bei einem Brand in einem Churer Wohnblock ums Leben gekommen. Gegen 50 Personen wurden aus dem sechsstöckigen Haus evakuiert. Die Polizei geht davon aus, dass der Vater das Feuer gelegt hatte. Der Brandalarm ging am Sonntag kurz nach 3 Uhr ein, wie die Bündner Kantonspolizei mitteilte. Die Feuerwehrleute fanden in der brennenden Wohnung die Leichen des 33-jährigen Manns aus der Dominikanischen Republik, seines 3-jährigen Sohnes und seiner 8-jährigen Tochter. Die formelle Identifikation der Toten steht nach Angaben der Polizei noch aus. Im Vordergrund der Ermittlungen steht ein vom Vater absichtlich gelegter Brand, wie es in einer Mitteilung der Polizei hiess. Dabei kam es zu mindestens einer Explosion, verursacht durch Brandbeschleuniger. Die Staatsanwaltschaft und die Polizei nahmen Abklärungen zu den Hintergründen der Tat auf. 48 Personen wurden wegen des Feuers aus den 38 Wohnungen in dem Haus evakuiert. Sie wurden in einem Lokal in der Nähe untergebracht und vom Care-Team Grischun betreut. Sechs Hausbewohner und auch zwei Feuerwehrleute mussten mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung in ein Spital gebracht werden. Die Löscharbeiten am Haus waren am Morgen beendet. Zur Brandursache nahmen die Staatsanwaltschaft und die Kantonspolizei Graubünden Ermittlungen auf. (sda)



Der Brand in diesem Wohnhaus in Chur wurde laut der Kantonspolizei Graubünden absichtlich gelegt. (Foto: KPGR)

Im TAK: Legendäre «Königin der Dissonanzen» sang umjubelt



«Souvenir» im TAK - mit Ute Hoffmann, Nikolaus Schmid (links) und Marco Schädler. (Foto: Michael Zanghellini)

TAK Die Taff-Theaterproduktion mit ChefIn Ute Hoffmann in der Hauptrolle der Florence Foster Jenkins ist mit ihrem neuem Stück «Souvenir» auf Tournee - und machte halt in Schaan.

Die Musikgeschichte ist reich an unterschiedlichsten Figuren, vom genialen Grossmeister bis zum kleinen Musikus in dessen Schatten - ein «bunter Vogel» aber wurde zur Legende, nicht als Star wie die Callas etwa, sondern gerade deshalb, weil sie nicht singen konnte: die Amerikanerin Florence Foster Jenkins (1868 bis 1944). Als «Diva

der falschen Töne» wurde sie von der Kritik verhöhnt, doch die reiche Mäzenin und Amateursängerin, die zwar pseudomusikalisch war, aber buchstäblich keinen Ton oder Rhythmus richtig traf, die sich wichtige Säle samt sensationsgeilem Publikum «kaufte», bleibt wohl ein singuläres Phänomen. Ihr sehr menschlicher Begleiter am Klavier und Komponist, Cosmé McMoon, versuchte zwar immer wieder, Florence nicht dem Gelächter des Publikums auszusetzen, doch es nützte nichts, sondern gipfelte sogar in einem längst ausverkauften Konzert in der gewaltigen Carnegie Hall ... Ihr Unvermögen, richtig zu singen, dürfte die Spätfolge einer Erkrankung gewesen sein, ihren Realitätsverlust begründete Lady Flo so: «Wichtig ist nur die Musik, die

man im Kopf hört, und die klingt bei mir so, wie sie das Publikum hört.» Die Foster Jenkins wurde eine gewisse tragische Figur; sie, die es mit Schubert, Verdi und vor allem mit der «Königin der Nacht» von Mozart ernst meinte, wurde schliesslich zum ausgelachten Unterhaltungsobjekt.

Grandiose Ute Hoffmann

Florence Foster Jenkins wurde 2016 medial wieder zum Leben erweckt durch eine britisch-französische Filmbiografie mit Meryl Streep und Hugh Grant. Es gibt aber auch eine Bühnenversion der Story von Stephen Temperley. Die populäre heimische SchauspielerIn und Intendantin ihrer taff-Theaterproduktion, Ute Hoffmann, war als Florence eine Sternstunde im TAK. Halb

kindlich-leise Naive, halb selbstbewusste, zielstrebige «Rampensau», immer ein Augenschmaus durch die wechselnden Kostüme (auch als mächtiger weisser Engel) und ganz grosse Klasse ihre Stimmakrobatik der falschen Töne vor allem im Koloraturbereich. Dass Ute auch «taff» singen kann, bewies sie mit dem Encore am Schluss der 80 Minuten ohne Pause mit dem Hildegard-Knef-Chanson «Von nun an ging's bergab». In der psychologisch dezenten Regie von Manfred Ferrari beeindruckten auch der Pianist Marco Schädler und Nikolaus Schmid, Klavier, und souveräner Florence-Betreuer McMoon. Ein bezaubernder Abend - komödiantisch, doch auch mit einer Prise Tragik im letztlich närrischen Leben der Florence Foster Jenkins. (es)

WorldSkills macht sich fit für Kazan

Motiviert Das Team von WorldSkills Liechtenstein verbrachte Ende der letzten Woche zwei intensive Trainingstage in Malbun zur Vorbereitung auf den WorldSkills Einsatz in Kazan 2019.

Um bei Berufsweltmeisterschaften bestehen zu können, müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mental und körperlich fit sein, ihren Beruf perfekt beherrschen, einen hohen Grad an Eigenmotivation erreichen und stets das eigene Ziel fokussieren. Zur Seite stehen ihnen Experten, Trainer und das Nationale Komitee. Der Startschuss ist erfolgt. Die Stimmung im Nationalteam von WorldSkills Liechtenstein könnte nicht besser sein. Das war schon spürbar, als die zwei Kandidatinnen und die vier Kandidaten am Freitag im Jufa Hotel in Malbun eincheckten. Aber auch das Nationale Komitee, die Experten und Trainer sind

hoch motiviert und voller Tatendrang für ein erfolgreiches WorldSkills-Jahr. Es herrschte trotz bester Organisation aufgeregte Aufbruchsstimmung, voller freudiger Erwartungen auf den ersten Teamevent. Das Team für die WorldSkills im russischen Kazan besteht aus Lena Schädler (Pflege), Desirée Ackermann (Malerin), Luzian Clavadetscher (CNC Fräsen), Dominik Manser (IT Business Solution), Nicola Batliner (Heizung/Sanitär) und Luca Hogge (IT Netzwerk- und Systemadministration). Sie werden begleitet und unterstützt von den Experten Katharina Lorenz-Klemm, Dominik Gruber, Claudio Nigg, Riccardo Somma, Manuel Steiner, Stefan Wachter und Chefexperte Leo Stillhard. Nur gemeinsam ist es möglich, an den Berufsweltmeisterschaften gegen die besten der Welt zu bestehen.

Rahmen für erfolgreiche Teilnahme

Durch den zweitägigen Teamevent führten der Offizielle Delegierte Stefan Sohler, der Technische Delegierte Reto Blumenthal und Teamleiter Giorgio Di Benedetto. Sie stehen an der Spitze von WorldSkills Liechtenstein und schaffen den organisatorischen und inhaltlichen Rahmen für die erfolgreiche Teilnahme. Dazu gehören Einsatz- und Trainingspläne für Fitness, Teamgeist und mentale Stärke, Arbeitsabläufe und die Wett-

bewerbsregeln, technische Berufsbeschreibungen und viel Disziplin und Eigenmotivation. Um das intensive Programm bewältigen zu können, war der Teamevent straff getaktet. Begleitet und geführt von Sportpsychologin Sarah Frick beschäftigte sich das Team mit Persönlichkeitstests, die in individuellen Gesprächen mit der Expertin erläutert wurden. Natürlich wurde das tiefverschneite Malbun auch für Outdoor-Aktivitäten genutzt. Unter der Leitung von Christoph Frommelt erfolgte ein Orientierungslauf und eine Lawinensuchgerätübung. Nach diesem Outdoor-Einsatz kam die Gemütlichkeit und Kameradschaft bei diesem ersten Teamanlass nicht zu kurz. Reto Blumenthal zieht über den ersten Teamevent positive Bilanz: «Sowohl Teilnehmer als auch das Expertenteam haben sehr engagiert mitgewirkt. Die Motivation könnte nicht besser sein. Vor uns liegen jetzt acht sehr intensive Monate, die es zu nutzen gilt. Das Rüstzeug ist vorhanden. Wir sind auf dem Weg.» Stefan Sohler betont: «Wir haben unsere Erwartungen für diesen Anlass bewusst hoch angesetzt. Bei der Umsetzung der gestellten Aufgaben loteten wir erstmals die Grenzen des Teams aus. Die Begeisterung der jungen Teilnehmenden, Experten und des Komitees für das Vorhaben - WorldSkills Kazan 2019 - passt.» (eps)



Die Delegation, 1. Reihe, v. l.: Die Kandidaten Dominik Manser, Luzian Clavadetscher, Desirée Ackermann, Lena Schädler, Luca Hogge und Nicola Batliner. 2. Reihe stehend: Reto Blumenthal (Technischer Delegierter), Riccardo Somma (Experte), Claudio Nigg (Experte), Giorgio di Benedetto (Teamleiter), Dominik Gruber (Experte), Katharina Lorenz (Expertin), Leo Stillhard (Experte), Stefan Wachter (Experte), Manuel Steiner (Experte) und Stefan Sohler (Offizieller Delegierter).



Der Experte (Heizung - Sanitär) Manuel Steiner, Reto Blumenthal (Technischer Delegierter WorldSkills Liechtenstein) und der Kandidat Nicola Batliner (Heizung - Sanitär) besprechen die Vorbereitung für Kazan 2019. (Fotos: Michael Zanghellini)

ANZEIGE

world skills
Liechtenstein

INTERNATIONALE
BERUFSWELTMEISTERSCHAFTEN